

Erntedank unter besonderen Bedingungen

Kirchengemeinde Victorbur feierte großes Fest trotz Corona / Gewinnspiel erstmals mit analoger und digitaler Wertung

Victorbur. Es war ein anderes Erntedankfest, als man es in der Victorburer Kirchengemeinde gewohnt ist. Und dennoch sprechen die Verantwortlichen von einem Erfolg. So war die Kirche bis auf den letzten coronabedingt zulässigen Platz gefüllt, wie aus einer Mitteilung des Kirchenvorstandes hervorgeht.

Etwa 80 Besucher waren gekommen, um das Erntedankfest in der Victorburer Kirche zu feiern. Eigentlich, so schreibt Kirchenvorstandschef Heiko Hiller, dürfe die Kirche derzeit nur mit 60 Personen besetzt werden. Da aber viele Besucher aus gleichen Hausständen dabei waren, ließen sich die geltenden Abstandsregelungen auch so einhalten.

Pastoren und Kirchenvorstand lobten wieder einmal

die „großartige Arbeit des vielköpfigen Schmuckteams“, das in mehrtägiger Arbeit die St.-Victor-Kirche in ein „Erntedankschmuckkästchen“ verwandelt habe. Mit Erntegaben, Pflanzen und Basteleien hatten sie die Kirche liebevoll für den Gottesdienst hergerichtet.

Gemeinsam gesungene Lieder fehlten in diesem Jahr aus bekannten Gründen. Und auch die Kinder der Gemeinde und des Kindergartens zogen diesmal nicht mit ihren kleinen Erntewagen durch die Kirche. Verzichtet werden musste laut Kirchenvorstand auch auf die musikalische Unterstützung durch den Victorburer Engelschor, den Gitarrenchor, den Kirchenchor und den Posaunenchor. Ein kleiner Ersatz fand sich in letzter Mi-

nute: Eine Sängerin, die mit ihrer starken Stimme und Gitarre begeisterte, so Hiller.

Den ganzen Tag über war die Kirche im Anschluss geöffnet. Viele Besucher erfreuten sich an der aufwendigen Dekoration und nutzten die Angebote der Kirchengemeinde. So gab es bis in die Abendstunden heißen Kaffee und Krintstut. Der Jugendkreis verkaufte selbst gemachte und aus der Gemeinde gestiftete Marmelade zugunsten eines Patenkindes in Indien.

Zahlreiche Besucher nahmen zudem an einem schon zu Tradition gewordenen Gewinnspiel teil. Im Eingangsbereich der Kirche galt es, das Gewicht eines Riesenkürbisses zu schätzen. Auch das Spiel stand laut Hiller in diesem Jahr unter dem Ein-

druck der Pandemie. Erstmals konnten Interessierte nicht nur vor Ort, sondern auch über das Internet teilnehmen. Dazu wurde ein Bild auf die Facebookseite der Kirchengemeinde gestellt. Somit gab es diesmal auch vier Gewinner. Unter den analogen Kürbisschätzern lag Enno Müller aus Süd-Victorbur mit seinem Tipp am nächsten am tatsächlichen Ergebnis. Thekla Kruse aus Süd-Victorbur folgte auf Platz zwei. „Digital“ schätzten aus der Ferne am besten Rolfine Reck aus Hinter-Theene und Bärbel Rinderhagen aus Süd-Victorbur. Letztere konnte ihren Preis gleichzeitig als Geburtstagsgeschenk in Empfang nehmen. Für die vier Gewinner gab es die schönsten Kürbisse aus diesem Jahr.



Für die Gewinner des diesjährigen Schätzspiels gab es Kürbisse.

Foto: Kirchengemeinde